

Vogtländischer Anzeiger.

45. Stück.

Sonnabends den 5. November 1808.

Nachtrag zu den Bruchstücken aus einer französischen Schrift über christliche Religionsvereinigung.

Im dreizehnten, vierzehnten und funfzehnten Stücke dieser Wochenschrift haben wir aus des freimüthigen Beauforts, Schrift über christliche Religionsvereinigung, die, da sie dem Kaiser Napoleon zugeeignet werden durfte, als Billigung der darin aufgestellten Maximen zu betrachten ist, besonders diejenigen Stellen welche sich auf den Protestantismus beziehen und eine eben so gerechte als erfreuliche Würdigung desselben enthalten, mitgetheilt, und wir thaten es vorzüglich auch zur Beruhigung derjenigen, welche damals wegen eines Zurückzwangs zum Katholicismus in banger Besorgniß schwebten. Jetzt ist eine neue Auflage von diesem merkwürdigen Werke erschienen, welche hier und da eben so interessante als beruhigende Zusätze enthält und zu deren Mittheilung wir uns sowohl aus obigem Zwecke, als auch der Vollständigkeit wegen hiermit verpflichtet halten. Auch aus ihnen gehet die Hoffnung hervor, daß, wenn die dem Geiste und den Bedürfnissen unsrer Zeit gemäße politische Reform endlich — vielleicht bald — zu Stande gekom-

men seyn wird, die katholische Kirche, wenigstens im französischen Gebiete, eine eben so nöthige als wohlthätige Reformation erfahren werde, wobei des großen Luthers geist- und kraftvolle Ideen gewiß eine neue, segensreiche Rolle spielen werden. Jene dahin deutende Zusätze sind folgende:

Sire! Niemand wird mehr bei der Kirchenverbesserung gewinnen, als der Pabst selbst. Außer allem Zweifel ist die Gewißheit, daß er selbst in Rom jener alten Verehrung verlustig ging, welche seine Vorfahren beglückte. Das heilige Kollegium weiht sogar den päpstlichen Tugenden nicht mehr die herkömmliche Huldiung. Der römische Koloss, vor welchem sonst die Könige zitterten, ist nur noch ein kraftloses Gerippe.

Wird der Pabst einem für ihn selbst unhaltbaren Zustande entnommen, und dagegen die Hauptsäule einer von E. M. gestifteten und regierten Nationalkirche, so machen ihn E. M. Ihrer Kraft durch die Ernennung zum Patriarchen der Occidental-Kirche theilhaft.

Diese väterliche Würde wird kein leerer Titel seyn. Sie gibt dem Pabst die Fülle der verlorenen Achtung zurück; mit Weisheit lehrt er
dann